

# Kindergarten Rumohr

Konzeption  
~~Konzeption~~

# Inhalt

## 1. Rahmenbedingungen

- 1.1 Kindergarten Rumohr und Träger
- 1.2 Personal
- 1.3 Räumlichkeiten und Außengelände
- 1.4 Öffnungszeiten
- 1.5 Gruppe
- 1.6 Organisatorisches

## 2. Die Kindheit

## 3. Ziele der pädagogischen Arbeit

## 4. Umsetzung der pädagogischen Arbeit

- 4.1 Tagesablauf
  - 4.1.1 Bringphase mit Freispiel
  - 4.1.2 Aktivitäten
  - 4.1.3 Morgenkreis
  - 4.1.4 Das gemeinsame Frühstück
  - 4.1.5 Aktivitäten
  - 4.1.6 Abholphase
- 4.2 Psychomotorik
- 4.3 Aktionen und Projekte
- 4.4 Vorschulprogramm

## 5. Zusätzliche Angebote

## 6. Elternarbeit

## 7. Veranstaltungen/Feste

## 8. Schlusswort

## **1. Rahmenbedingungen**

### **1.1 Kindergarten Rumohr und Träger**

Der Kindergarten Rumohr befindet sich im Gemeindezentrum „Alte Schule“ in der Dorfstraße. Der Träger ist die Gemeinde Rumohr vertreten durch den Bürgermeister. Angelegenheiten des Kindergartens obliegen dem Ausschuss für Finanzen, Jugend, Kultur und Soziales im Auftrag der Gemeindevertretung. Die Aufsicht, im Sinne des Kindertagesstättengesetzes, liegt beim Jugendamt des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Die Verwaltung liegt in den Händen des Amtes Molfsee.

### **1.2 Personal**

Der Kindergarten Rumohr wird von einer Erzieherin geleitet. Zwei pädagogische Mitarbeiterinnen arbeiten als Zweitkraft im Wechsel. Zusätzlich steht uns zur Vertretung eine Tagesmutter zur Verfügung.

Die Mitarbeiter des Kindergartens arbeiten als Team zusammen und treffen sich regelmäßig zu Arbeitsbesprechungen. Sie nehmen an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil, um ihre Arbeit zu aktualisieren.

### **1.3 Räumlichkeiten und Außengelände**

Der Kindergarten Rumohr verfügt über einen großen Gruppenraum, der durch eine Falttür geteilt werden kann. Darin befinden sich eine Hochebene mit Kuschel- und Puppenecke, eine Bauecke, ein Puppentheater und ein Ballzelt. Dem Personal steht für Unterlagen und Fachbücher eine kleine Kammer zur Verfügung. Zusätzlich gibt es noch eine Küche, die vom Gruppenraum erreichbar ist.

Der Flur mit Garderobe ist zum Gruppenraum offen und kann ebenfalls durch eine Falttür abgetrennt werden und so für Aktionen genutzt werden. Der Waschraum mit Kindertoiletten und Waschbecken ist durch eine Treppe zu erreichen.

Weiterhin steht dem Kindergarten die Turnhalle der Dörps Gill Rumohr zur Verfügung. Das Außengelände des Kindergartens besteht aus einem Spielplatz und einer angrenzenden Grünfläche.

Auf dem Spielplatz befindet sich eine Dreibeinschaukel, ein Kletterturm, eine Balancierstange, eine Rutsche mit Holzzelt, ein Holzschiff mit Sandkiste und integriertem Lagerraum für die Spielgeräte, eine Hängebrücke, die zwei Erdkugeln verbindet und eine Holzangelrampe.

Nach Kindergartenschluss steht dieses Gelände der Allgemeinheit zur Verfügung.

#### **1.4 Öffnungszeiten**

Der Kindergarten Rumohr ist von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet. Die Kinder sollten zwischen 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr gebracht werden. Die Abholzeit liegt zwischen 12.15 Uhr und 13.00 Uhr.

Die ersten drei vollen Wochen der Sommerferien hat unser Kindergarten geschlossen; des Weiteren zwischen Weihnachten und Neujahr. Zusätzlich haben wir den Tag nach Himmelfahrt nicht geöffnet, sowie zwei weitere Tage im Jahr für Fortbildungsmaßnahmen.

#### **1.5 Gruppe**

In unserer Einrichtung betreuen wir eine altersgemischte Gruppe zwischen 3 bis 6 Jahren.

Wir nehmen bis zu 23 Kinder auf, mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist die Aufnahme bis zu 25 Kindern möglich. Sofern es die Bedarfssituation zulässt, besteht die Möglichkeit zur Aufnahme unter Dreijähriger.

#### **1.6 Organisatorisches**

Für den Kindergartenalltag benötigen die Kinder:

- Buddelhose
- Gummistiefel
- Ersatzkleidung
- Hausschuhe oder Rutschersocken
- bequeme Kleidung für die Turnhalle

Monatlich sammeln wir 5,00 € „Milchgeld“ ein. Davon wird unser „Kochtag“ gestaltet und Milch, Selter und Tee besorgt.

## 2. Die Kindheit

*„Früher war nicht alles besser, aber heute ist alles anders.“*

Die Kindheit hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert.

- Früher beherrschte ein 6-jähriges Kind an die 100 Spiele, heute bedient es den Videorecorder, Fernseher, Gameboy und Computer.
- Früher ging es auf die Straße zum Spielen, heute wird das Spielen organisiert.
- Früher wuchsen viele Kinder in Großfamilien auf, heute gibt es viele Einzelkinder, berufstätige Eltern - die Betreuung wird aus der Hand gegeben.
- Früher sammelten die Kinder ihre eigenen Erfahrungen und hatten auch Zeit dazu, heute stehen sie unter Leistungs- und Zeitdruck - man stellt hohe Erwartungen an sie.

## 3. Ziele der pädagogischen Arbeit

Unser Ziel ist die Förderung der gesamten Entwicklung des Kindes, und zwar seine körperliche, geistige und soziale.

- Es soll lernen, selbstständig zu denken, handeln und zu entscheiden.
- Es soll Konflikte selbstständig lösen können.
- Es soll andere tolerieren.
- Es soll ein positives Verhältnis zu seinem Körper entwickeln.
- Es sollen seine Konzentrationsfähigkeit, Lernfähigkeit und Kreativität angeregt und gestärkt werden.

#### **4. Umsetzung der pädagogischen Arbeit**

Wir wollen dem Kind vorleben, was wir von ihm erwarten und soziale Verhaltensmuster einüben.

Wir beantworten jede Frage nach bestem Wissen und ermuntern zum Fragen.

Wir versuchen, Interessen zu wecken und zu befriedigen.

Wir geben dem Kind die größtmögliche Freiheit und greifen überlegt ein, wenn es die Interessen der anderen stört, in Gefahr ist oder die bei uns geltenden Grenzen überschreitet.

Wir versuchen, den Lern- und Erfahrungsraum des Kindes so zu gestalten, dass es sich geborgen fühlen und Vertrauen zu sich, zu anderen und zu uns gewinnen kann,

- damit es freiwillig und mit Freude spielen, erkunden und arbeiten kann,
- damit es zur Ruhe kommen kann, um Eindrücke zu verarbeiten und zu besprechen.

Leistungskontrollen gibt es nicht. Die Fähigkeiten, Kenntnisse, Verhaltensweisen der Kinder und ihre Veränderungen werden von uns beobachtet.

*Trockne Tränen, schenk' Lachen,  
glücklich sein, heißt glücklich machen.*

#### **4.1 Tagesablauf**

7.30 Uhr - 8.30 Uhr Bringphase mit Freispiel

8.30 Uhr - 9.30 Uhr Aktivitäten

9.30 Uhr - 10.00 Uhr Morgenkreis

10.00 Uhr - 10.30 Uhr Frühstück

10.30 Uhr - 12.15 Uhr Aktivitäten

12.15 Uhr – 13.00 Uhr Abholphase

##### **4.1.1 Bringphase mit Freispiel**

Wir begrüßen alle Kinder und Eltern persönlich.

Im Freispiel (ohne Anleitung durch einen Erwachsenen) kann jedes einzelne Kind individuelle Erfahrungen sammeln, in dem es Eindrücke und Erlebnisse verarbeiten kann. Die Kinder können belastende Situationen nachspielen, um sie zu verstehen. Sie können allein und mit anderen, mit oder ohne Spielmaterial ihrer Wahl, das Spiel räumlich und zeitlich bestimmen. Das Freispiel ermöglicht uns, die Kinder zu beobachten, um festzustellen, welche Bedürfnisse und Vorlieben sie haben und wie weit ihr Entwicklungsstand ist.

#### 4.1.2 und 4.1.5 Aktivitäten

- Wir basteln (schneiden, kleben) mit verschiedenen Materialien,
- malen, tuschen, drucken und kneten,
- lesen Geschichten, Bücher und Gedichte,
- üben Rollenspiele, Lieder und Gedichte,
- machen Rhythmusübungen,
- bereiten einmal die Woche ein gemeinsames Frühstück/Essen zu
- und erarbeiten und besprechen Dinge des täglichen Lebens.
- Wir gehen spazieren, beobachten und erklären Umwelt und Natur,
- spielen auf dem Spielplatz oder im Wald,
- spielen und bewegen uns in der Turnhalle,
- fördern durch psychomotorisches Turnen.

So werden z. B. beim Malen eines Gemeinschaftsbildes folgende Bereiche angesprochen:

Sozialer Bereich	Emotionaler Bereich	Motorischer Bereich	Kognitiver Bereich
- sich einigen, wer wo malt	- Freude empfinden	- Stift/Pinselhandhabung	- Farbkenntnis
- sich mit den Farben abwechseln	- Enttäuschung fühlen, wenn etwas nicht klappt	- Auge-Handkoordination	- was male ich, wie sieht so etwas aus
- anderen helfen		- im Stehen malen	
- akzeptieren, was der andere malt		- umrühren ohne zu kleckern	

#### 4.1.3 Morgenkreis

Am Morgenkreis nehmen alle Kinder teil. Es werden Aktivitäten und anderes besprochen. Es werden Sing-Tanz- und Bewegungsspiele gespielt, Lieder gesungen, Gedichte und Sprüche aufgesagt. Die Kinder bringen hier ihre Wünsche ein und haben ein großes Mitspracherecht.

#### **4.1.4 Das gemeinsame Frühstück**

In unserer Einrichtung frühstücken wir alle gemeinsam. Die Kinder haben die Gelegenheit, in Ruhe zu essen, da keine anderen Reize sie ablenken. Sie haben die Möglichkeit, sich etwas zu erzählen oder auch einfach nur zuzuhören. Sie müssen Rücksicht auf andere nehmen und warten, bis alle mit dem Frühstück fertig sind. Das Gemeinschaftsgefühl wird gefördert und gestärkt. Wir wünschen uns für die Kinder ein gesundes und möglichst vollwertiges Frühstück (keine Kuchen, Kekse und Süßigkeiten).

Nach dem Frühstück putzen wir alle die Zähne.

#### **4.1.6 Abholphase**

Die Kinder werden entweder vom Spielplatz oder aus der Gruppe heraus, wo wir dann in der Regel einen Schlusskreis machen, in dem wir singen, spielen und kleine Geschichten vorlesen, abgeholt.

#### **4.2 Psychomotorik**

In unserer Einrichtung fördern wir die Kinder durch psychomotorisches Turnen/Spielen, das in der Regel einmal in der Woche (freitags) stattfindet.

Der Begriff Psychomotorik erklärt den Zusammenhang zwischen Wahrnehmen, Fühlen, Erleben, Bewegen und Handeln.

Wir bieten dem Kind Spiel- und Bewegungsräume, in denen es angstfrei Bewegungserfahrungen sammeln kann.

Jedes Kind bestimmt sein eigenes Tempo, es lernt sich selbst besser einzuschätzen und sucht sich die Bewegungsabläufe aus, die es braucht. Das Miteinander fördert soziale Fähigkeiten, Rücksicht zu nehmen und Regeln einzuhalten.

Die psychische und motorische Stabilität werden gefördert und gestärkt.

Es gibt

a) die Möglichkeit der offenen Aufgabenstellung (viel Freiraum, jedoch oft Überforderung)

oder

b) den teilstrukturierten Ansatz, den wir in unserer Einrichtung meist anwenden (Material/Thema + Aufgabenstellung <sup>TM</sup> freie Bewegung).



#### **4.3 Aktionen/Projekte**

In regelmäßigen Abständen finden in unserer Einrichtung Aktionen/Projekte statt, die zum einen geplant werden, die sich aber auch aus dem Alltag, einer aktuellen Situation ergeben können.

Geplante Aktionen sind z. B.

- Feuerwehrprogramm mit Besuch der Feuerwehr
- Polizeibesuch
- Besuch einer Bäckerei
- Bauernhofbesuch
- Fahrten zur Bücherei nach Flintbek
- Besuch der Grundschule Flintbek
- Ausflug zur Tolk-Schau (Freizeitpark)

#### **4.4 Vorschulprogramm**

In unserer Einrichtung gibt es kein reines „Vorschulprogramm“, also keine schulischen Arbeiten, die in den Kindergarten vorgezogen werden.

Bei einigen Aktionen wird die Gruppe geteilt, um so die Kinder nach Alter und Entwicklungsstand speziell zu fördern.

## 5. Zusätzliche Angebote

Einmal die Woche findet in unserer Einrichtung rhythmisch musikalische Freizeit statt. Diese Stunde wird von einer ausgebildeten Diplom Physiologin geleitet.

Weiterhin wird einmal in der Woche eine Stunde Englisch ehrenamtlich von einer Mutter angeboten.

## 6. Elternarbeit

Unsere Konzeption gibt den Eltern die Möglichkeit, sich über unseren Kindergarten und seine Arbeit zu informieren.

Um unsere Ziele zu erreichen, ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern erforderlich.

Vor Beginn des neuen Kindergartenjahres laden wir die neuen Kinder mit den Eltern zu einem Kennlernkaffee ein, bei dem sich Eltern und Kinder unsere Einrichtung ansehen können und nähere Informationen über Ablauf und Arbeit erhalten. Zusätzlich bieten wir nach Absprache „Schnuppertage“ für die Kinder an.

Es finden mindestens zwei Elternabende im Kindergartenjahr statt, wobei auf dem 1. Elternabend die Elternvertretung und Stellvertreter gewählt werden.

Um einen guten Kontakt zu den Eltern zu bekommen, bieten wir zusätzlich einen Punschabend, Schultütenbasteln, Adventskalender- und Laternenbasteln an.

Wichtig für die Zusammenarbeit ist außerdem ein Informationsaustausch über Beobachtung und Entwicklungsstand des Kindes. Dies kann jederzeit oder durch vereinbarte Gespräche erfolgen. Darüber hinaus bieten wir auf Wunsch einmal im Jahr einen Elternsprechtag an.

Wichtige Informationen, Termine und Veranstaltungen werden an der Pinwand im Flur bekannt gegeben.

## 7. Veranstaltungen/Feste

- Zum Beginn des Kindergartenjahres planen wir ein Sommerfest mit Eltern und Kindern.
- Im Herbst folgt nach dem gemeinsamen Laternenbasteln unser Laternenfest mit einer kleinen Aufführung für die Eltern und anschließendem Laternelaufen.
- Anfang Dezember führen wir mit den Kindern auf der Seniorenweihnachtsfeier der Gemeinde ein kleines Stück auf. Wir beenden diesen Nachmittag mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken in unseren Räumen.
- Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien feiern wir mit den Kindern unsere Weihnachtsfeier.
- Unser themenbezogenes Faschingsfest feiern wir mit den Kindern stets am Rosenmontag.
- Am Gründonnerstag bemalen und färben wir mit den Kindern Eier, suchen Ostereier und anschließend findet ein gemütliches Osterfrühstück statt.
- In den letzten Jahren sind wir gemeinsam mit den Eltern im Bus zur Tolk-Schau (Freizeitpark) gefahren. Dieses findet immer sehr großen Anklang und ist für uns schon zu einer Art Tradition geworden.
- Der Höhepunkt unseres Kindergartenjahres ist unser Schlaffest. Hier feiern und übernachten wir mit der gesamten Gruppe in der Einrichtung.
- Das Abschlussfest beendet das Kindergartenjahr.

Geburtstage - Jedem Kind wird die Möglichkeit geboten, seinen Geburtstag mit uns im Kindergarten zu feiern. Dieses stellt ein Ritual dar, worauf sich die Kinder jedes Jahr freuen. Bei dem gemeinsamen Frühstück steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt, es bekommt einen Ehrenplatz und es wird unser Geburtstagslied gesungen. Hierbei gibt das Geburtstagskind meist eine Kleinigkeit zum Frühstück aus und bringt etwas zu Naschen für die Geburtstagsspiele mit.

## 8. Schlusswort

Unsere Konzeption beinhaltet Grundsätze und Ziele unserer Arbeit. Sie soll unsere Einrichtung für Außenstehende transparenter machen.

Eine Aktualisierung dieses Konzeptes behalten wir uns vor, denn wir sind darum bemüht, dass unsere Ziele auch den Erfordernissen entsprechen.

*„Heiterkeit und Frohsinn  
sind die Sonne,  
unter der alles gedeiht.“*